



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

9. Sitzung vom Dienstag, 5. Juni 2018

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Benito Gaberthüel Samantha Gschwind-Dufing Markus Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Borer Sandro Zeis Thomas
Gäste:	Hermann Marc, Präsident Werkkommission (Trakt. 2 + 3) Schulter Hans, Präsident EUK (Trakt. 5)
Entschuldigt:	Stöckli Oser Brigitte Benz Bruno
Protokollführung:	Rüger-Schöpfli Verena

Verhandlungen

- | | | |
|---|---------------|---|
| 1 | 0.1.2.3
75 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 7.1.2.1
76 | Erneuerung, Sanierung
Kanalsanierung 2018 |
| 3 | 6.1.3.0
77 | baulicher Unterhalt Fusswege / Feldwege
Vorhollenweg: Wegsanierung |
| 4 | 7.1.5
78 | Anschlussbeiträge, Gebühren
Verfügen von Anschlussgebühren |
| 5 | 0.1.2.9
79 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 6 | 7.9.0.3
80 | Verträge, Vereinbarungen
Kündigung Ingenieurvertrag (vertraulich) |
| 7 | 0.2.2.2
81 | Personalrekrutierung
Personelles: Mitarbeitende/r Hauswartdienst (vertraulich) |
| 8 | 0.1.2.9
82 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
75	Protokoll

Das Protokoll Nr. 7 vom 08. Mai 2018 und das Protokoll vom 15. Mai 2018 werden einstimmig genehmigt.

7.1.2.1	Erneuerung, Sanierung
76	Kanalsanierung 2018

Im Rahmen des Mehrjahres-Sanierungs- und Werterhaltungsprogrammes wurden im Jahr 2017 die dringlichsten Innensanierungen der Abwasserleitung ausgeschrieben. Da in der Regel erst bei der Detailofferte ersichtlich wird, in welchem Kostenrahmen sich die Reparaturarbeiten bewegen, wurde die Ausschreibung mit dem Passus versehen, dass einzelne Etappen eventuell erst im 2018 ausgeführt werden. Der Zuschlag erhielt im 2017 die Firma Arpe AG, Buckten.

Mit Schreiben vom 23. Mai 2018 beantragt die Bauverwaltung dem Gemeinderat, die Restarbeiten aus dem Jahr 2017 in der Höhe von CHF 60'000.00 zulasten der Investitionsrechnung 7201.5032.36 „Kanalsanierung 2018“ durch die Firma Arpe AG, Buckten, ausführen zu lassen. Die Arbeiten erfolgen mittels Roboterverfahren.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Kanalsanierung 2018 in der Höhe von CHF 60'000.-- an die Firma Arpe AG, Buckten, zu vergeben.

6.1.3.0	baulicher Unterhalt Fusswege / Feldwege
77	Vorhollenweg: Wegsanierung

Der Vorhollenweg ist ein Feldweg und dient hauptsächlich der Landwirtschaft und dem Forst. Er wird aber auch stark durch Fussgänger und Velofahrer frequentiert. An einigen Stellen ist der Mergelbelag nicht mehr vorhanden und der Unterbau (Kofferung) ist sichtbar.

Vier Unternehmen wurden eingeladen für die Sanierung - Abtragen der Wegränder, Aufbringen und Verdichten einer neuen Mergelschicht – ein Angebot einzureichen. Eine der eingeladenen Firmen hat keine Offerte eingereicht. Ein weiteres Unternehmen war doppelt so teuer, wie die Mitbewerber. Bei den beiden verbleibenden Firmen wurde eine Abgebotsrunde durchgeführt.

Aufgrund der Ergebnisse beantragen die Werkkommission und die Bauverwaltung dem Gemeinderat die Firma Forstunternehmen und Naturstrassenunterhalt Michael Weber, Binningen, zum Preis von CHF 18'237.30 zu vergeben.

Gleichzeitig wurde die Anfrage der Jagdgesellschaft betreffs Sanierung der Zufahrt zur Jagdhütte geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass kein Zufahrtsweg vorhanden ist. Somit würde es sich um einen Neubau handeln.

Sandro Borer weist darauf hin, dass der Bau einer Zufahrt ein Baugesuch bedinge.

Felix Schenker vertritt die Meinung, dass dieses Anliegen in einem separaten Traktandum behandelt werden sollte. Da kein Weg vorhanden ist, kann nicht einfach abgestossen und Mergel eingebracht werden. Es braucht eine Kofferung. Dieses Geschäft wird auf die nächste Sitzung traktandiert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Sanierung des Vorhollenweges an die Firma Forstunternehmen und Naturstrassenunterhalt Michael Weber, Binningen, zum Preis von CHF 18'237.30 zu vergeben.

7.1.5	Anschlussbeiträge, Gebühren
78	Verfügen von Anschlussgebühren

An seiner Sitzung vom 09. Januar 2018 hat der Gemeinderat aufgrund einer Höher-schätzung der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) Herrn Patrick und Frau Tanja Schumacher Anschlussgebühren verfügt.

Gegen diese Verfügung haben Herr und Frau Schumacher am 16. Januar 2018 fristgerecht Einsprache erhoben und um ein klärendes Gespräch gebeten.

Bei diesem Gespräch wurde festgestellt, dass die Berechnung der Zonengewichteten Fläche (ZGF) nicht korrekt war. Die Parzelle GB-Nr. 3134 haltend 1'033 m² ist aufgeteilt in Kernzone 410 m² und Hofstattzone 623 m². Dies war jedoch im GIS nicht ersichtlich. Daher wurde bei der Erstberechnung die Gesamtfläche mit dem Faktor der Kernzone multipliziert. Ebenso wurden die bereits bezahlten Kanalisationsanschlussgebühren lediglich mit 3% statt 4% berechnet.

Die Anschlussgebührenrechnung wurde daher storniert und eine neue Abrechnung erstellt. Herr und Frau Schumacher sind mit der Neuberechnung, unter der Voraussetzung eines entsprechenden Eintrags im Grundbuch, einverstanden.

Dies entspricht nicht der gängigen Praxis der Gemeinde. Der Gemeinderat sieht im Sinne der Gleichbehandlung von einem Eintrag im Grundbuch ab.

Sandro Borer informiert, dass er in der Zwischenzeit ein neues GIS-System angesehen hat. Bei diesem bestehe die Möglichkeit solche Anmerkungen zu hinterlegen.

Beschluss:

Der Gemeinderat verfügt einstimmig die Anschlussgebühren aufgrund der Höher-schätzung der SGV in der Höhe von CHF 8'169.65.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
79	Verschiedenes

- Einige Termine:

13.06.2018, 20:00 Uhr

Präsidentenkonferenz

- Energiepolitisches Programm

Samantha Benito Gaberthüel informiert, dass dieses Geschäft zur Verabschiedung auf den 19. Juni 2018 traktandiert wird.

An der heutigen Sitzung soll das Programm vorbesprochen werden, da es nicht allen Gemeinderäten möglich war, am Work-Shop teilzunehmen.

Peter Gubser vertritt die Meinung, das Programm berge grosse Veränderungen. Dies könnte auch politische Folgen haben. Es beinhalte einige Sachen, die bestritten seien. Auch erfordere es administrativen Aufwand. Er kann sich vorstellen, das Energiepolitische Programm den Parteien und der Bevölkerung zur Vernehmlassung vorzulegen.

Hans Schulter wendet ein, das Energiepolitische Programm sei am Work-Shop vom 05. Mai 2018 mit Vertretern der Kommissionen und der Verwaltung besprochen worden. Alle Teilnehmer hätten sich intensiv damit befasst.

Für Andrea Meppiel ist das Energiepolitische Programm ein absolut perfektes Worksheet. Jedoch sei nicht auf einen Blick ersichtlich, was umgesetzt wird und was nicht. Sie möchte wissen, was zwingend notwendig ist (Minimum), um das Label zu erhalten. Das Programm beinhalte Sachen, die schwer zu beurteilen sind. Ihrer Meinung nach fehlen Hintergrundinformationen und zum Teil bedinge es rechtliche Abklärungen.

Samantha Benito Gaberthüel merkt an, Ziel sei für das Re-Audit so viele Punkte wie möglich zu erreichen, wo es Sinn mache. Daher die ausführliche Auflistung. Die Kommissionen haben sich im Work-Shop sehr gut mit dem Energiepolitischen Programm auseinandergesetzt. Ebenso habe Frau Kunz sehr gut kommuniziert, was erwartet wird.

Domenik Schuppli will nicht einfach zu allen Massnahmen «ja» sagen und diese durchwinken. Es sei ein Problem, festzulegen, was weiterverfolgt werden solle.

Markus Gschwind möchte nicht, dass zu schnell entschieden wird. Das vorliegende Energiepolitische Programm müsse selektiver angesehen werden und bedürfe einer genaueren Überarbeitung im Ratskollegium.

Felix Schenker gibt zu bedenken, dass Markus Gschwind aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht am Work-Shop teilgenommen habe. Er erkundigt sich, wie dann vorgegangen werden solle, wenn es so nicht gehe.

Thomas Zeis erkundigt sich, was das Energiepolitische Programm bedeute. Der Ansatz der Ideensammlung sei gut. Er findet die Arbeit super. Für ihn stellt sich die Frage, wie der Gemeinderat mit diesem Papier umgehen soll.

Sandro Borer erwidert, das Programm gebe vor, in welche Richtung man gehen will. Für Andrea Meppiel war der Work-Shop ein Brainstorming.

Hans Schulter erläutert, dass beim Dokument die linke Spalte die Vorgaben von Energie Schweiz enthalte. In der mittleren Spalte sei der Massnahmenkatalog aufgelistet. Diese Massnahmen sollten im Verlauf der nächsten vier Jahre abgearbeitet werden. Massnahmen, die aus Sicht der Gemeinde keinen Sinn ergeben, können jederzeit gestrichen werden.

Peter Gubser befürchtet, dass hier reglementarisch etwas festgehalten wird, was die Gemeinde in eine Zwangssituation manövrieren könnte, nur um Punkte zu erhalten. Er will wissen, ob man gewillt sei so viel Administration zu betreiben, um das Label zu erhalten. An der Klausurtagung sei der Erhalt des Labels als zu diskutierender Punkt gewertet worden.

Andrea Meppiel hält ergänzend fest, es sei nie darüber diskutiert und beraten worden, ob die Gemeinde das Label behalten will.

Thomas Zeis erkundigt sich, ob das Label überhaupt nötig sei.

Domenik Schuppli will nicht über beibehalten diskutieren oder nicht. Er ist der Ansicht, die Gemeinde solle dasselbe Umweltbewusstsein wie bisher an den Tag legen. Wenn daraus Punkte resultieren sei dies gut und wenn nicht, sei es so.

Gemäss Samantha Benito Gaberthüel sind Punkte aufgeführt, welche bereits in der Umsetzungsphase sind.

Felix Schenker weist darauf hin, dass die Diskussion zwischen Inhalt und Prozess hin und her gehe. Der Gemeinderat müsste das Programm bejahen. Im Zusammenhang mit dem Re-Audit sei der Work-Shop mit den Kommissionen durchgeführt worden. Nun liege dem Gemeinderat das Resultat des Work-Shops vor. Er vertritt die Meinung, das Label beizubehalten sei kostenmässig vertretbar. Er taxiert das Programm als Leitplanken auf einem Weg. Damit sei man weniger einem Zick-Zack-Kurs unterworfen.

Thomas Zeis ist der Ansicht, falls der Inhalt des Programms das Problem sei, müsste das Programm breiter abgestützt werden.

Peter Gubser anerkennt die grosse Arbeit. Er kann sich sehr gut vorstellen, dass das Energiepolitische Programm den Kommissionen als Arbeitspapier dient. Hingegen möchte er von einer «Absegnung» durch den Gemeinderat absehen.

Felix Schenker informiert, dass dieses Geschäft auf den 19. Juni 2018 traktandiert wird. Zu dieser Sitzung wird Sandra Kunz, Energiestadtberaterin, eingeladen. Er bittet das Ratsgremium, das Papier durchzublättern.

- Wasserverbund Hinteres Leimental (WHL)
Die Delegiertenversammlung hat die Jahresrechnung 2017 genehmigt. Der WHL bedankt sich bei der Gemeinde Hofstetten-Flüh für die Gastfreundschaft und den servierten Apéro.

- **Bildung**
Andrea Meppiel weist auf einen Artikel in der heutigen BAZ hin. Darin geht es um eine Lehrerin, welche nach ihrer Kündigung in Zwingen eine schriftliche Zustimmung für eine neue Stelle erhalten hat. Bedingt durch die Medienpräsenz hat die neue Arbeitgeberin, Zweckverband Schulen Leimental, der Lehrerin an Stelle eines unbefristeten Vertrages einen befristeten Vertrag angeboten. Die Lehrerin ist darauf nicht eingetreten.
- **Kindergarten Hofstetten/Flüh**
Vorgehen: alle Elternräte werden informiert. Der Elternrat hat die Möglichkeit für das Anliegen der Einlaufzeit 100 Unterschriften zu sammeln.
- **KELSAG**
Samantha Benito Gaberthüel hat an der Generalversammlung vom 24. Mai 2018 teilgenommen. Die KELSAG konnte einen positiven Rechnungsabschluss vorlegen. Im Jahr 2018 wird in einigen Gemeinden Kunststoff gesammelt. Ziel ist es ab 2019 dies flächendeckend anzubieten.
- **Neues Fahrplanverfahren**
Hans Schulter steht in Kontakt mit dem Gemeinderat, Peter Probst, aus Metzleren. Zusammen werden sie eine Umfrage zum ÖV lancieren.

Schluss der Sitzung: 22:00 Uhr

Hofstetten, 18. Juni 2018

Felix Schenker
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin